

„Besser als beim Head of the River“

RUDERN-BUNDESLIGA: Waltroper Athleten freuen sich auf die Stimmung beim Start am Hebewerk

VON CHRISTINE HORN

WALTROP. Die Ruder-Bundesliga macht Station am Hebewerk. Fünf Waltroper Athleten sind am Samstag mit von der Partie und fiebern der Premiere entgegen.

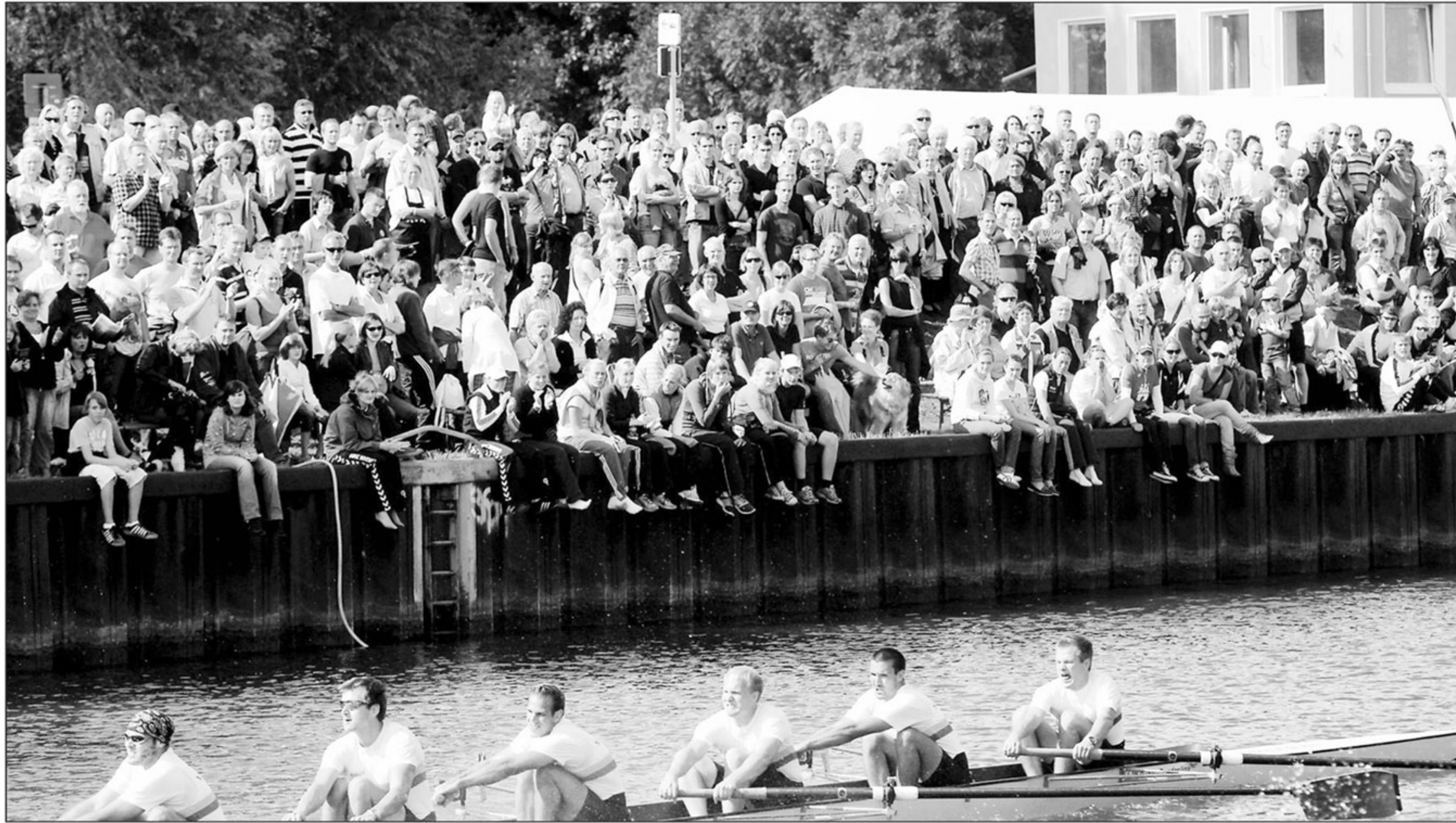


➔ Lisa Schulte-Kump (RV Rauxel, Bild l.) war gemeinsam mit Julia Küper 2009 als Zuschauerin dabei, als der RV Rauxel das

erste Bundesliga-Rennen ausrichtete. „Das hatte mich dort sehr beeindruckt, weil die Stimmung so toll war“, erzählt die 26-Jährige. Sie war für den RV Waltrop im Juniorenbereich erfolgreich unterwegs gewesen, hatte aus Mangel einer leistungsorientierten Sportgruppe im Seniorenbereich dann aber nur noch an Jux-Regatten teilgenommen. „Und als ich das in Rauxel sah, wollte ich da auch mitmachen“, erinnert sie sich. Prompt nahmen Lisa und Julia Kontakt mit Rauxel auf und als feststand, dass ein Damen-Team gegründet werden würde, saßen die beiden Waltroperinnen mit im Boot.

Auch wenn sie nun für Rauxel starten, bleiben sie Mitglied im RV Waltrop und sehen zu, dass sie mindestens einmal in der Woche auch bei ihrem Heimverein mittrainieren. Lisa Schulte-Kump ist zudem noch Jugendvorsitzende in Waltrop.

Die 26-Jährige musste sich in Bezug auf die Bundesliga-Rennen ganz schön umstellen: „Ich bin zuvor nie Riemen gerudert und die 350 Meter-Distanz ist verdammt kurz, es sind nur rund 50 Schläge. Augen zu und durch“, erzählt die Waltroperin, die in der Stadtverwaltung von Wuppertal arbeitet und sechsmal in der Woche trainiert. „Diesen Aufwand für den Sport, den wir letztlich nur aus Spaß betreiben, muss man lieben oder nicht. Ich freue mich sehr auf unser Rennen in Waltrop“, erzählt die Co-Schlagfrau, die an zweiter Position sitzt und damit rechnet, dass Trainer Peter Jost sie alle fünf Rennen rudern lassen wird.



Tausende Zuschauer werden auch am Samstag am Oberwasser des Hebewerks erwartet, wenn dort die Ruder-Bundesliga auf Einladung des RV Rauxel Station macht.

—FOTO: OLAF KRIMPMANN (ARCHIV)

➔ Julia Küper (RV Rauxel, Bild unten) freut sich ebenfalls tierisch auf die Rennen. „Das Tolle am Hebewerk wird sein, dass die Fans so nah dran sind. Beim Auftakt in Frankfurt



war das anders, schließlich ist der Main ja viel breiter als das Oberwasser hier in Waltrop. Auf diese fulminante Stimmung bin ich ganz besonders gespannt“, erläutert die 22-Jährige, die im Oktober ihr Marketing-Studium beenden und dann in London den Master machen will. Natürlich hofft auch sie auf lautstarke Unterstützung der Waltroper Fans und ihrer Freunde, Familie und Bekannten. Julia Küper weiß, dass sie nicht im ersten Zeitrennen um 10 Uhr im Boot sitzen wird. Wann Trainer Peter Jost sie einsetzen

wird, steht noch nicht fest. „Ich rechne damit, dass ich nach dem dritten Rennen dran bin“, meint Julia.

➔ Christian Ullrich (Hamburger & Germania Ruder Club, Bild rechts) ist ein viel beschäftigter Mann. Gestern noch erwischte wir den Schiffsbauer am Rande einer Konferenz in Lissabon, ehe der 27-Jährige heute nach Düsseldorf fliegt, mit seinen gesamten Teamkollegen bei Mama an der Kreuzstraße ein Matratzenlager aufschlägt, um dann nach der Regatta weiter nach England zu reisen. „Auch wenn ich im Moment sehr viel unterwegs bin, freue ich mich extrem darauf, zu Hause vor dem Hebewerk zu rudern“, erzählt Ulrich, der derzeit über das Thema „numerische Strömungsmechanik“ promoviert. Und obwohl er seine Doktorarbeit in ein- einhalb Jahren abgeschlossen haben will, trainiert er in der

heißen Bundesligaphase zwischen vier- und siebenmal in der Woche – je nach Auslastung im Job. Ulrich, dessen größter Erfolg im Juniorenbereich ein zweiter Platz bei der DM war, hat es zu dem ältesten und größten Ruderverein Deutschlands verschlagen, dem „Hamburger & Germania Ruder Club“. „Ein



Stufe unter dem absoluten Spitzensport mit Zugehörigkeit zu den Nationalteams bietet dieser Klub eben sehr viel an“, begründet Ulrich, warum es ihn dorthin verschlagen hat. Ob er am Samstag im ersten Zeitrennen um 10.32 Uhr im Hamburger Achter sitzen wird, hat Trainer Ralf Bockelmann noch nicht festgelegt. „Wir dürfen ja viermal wechseln und ich werde definitiv rudern“, freut sich Ulrich die-

bisch auf sein Heimspiel. „Zumal die Rauxeler Regatta in der vergangenen Saison die absolut beste überhaupt war“, so der Wahl-Hamburger. 2009 wurde dessen Boot am Ende der Serie Zweiter, beim Auftakt 2010 in Frankfurt siegte Hamburg. Ein Rang unter den ersten Vier in Waltrop ist das Ziel. Der Achter hofft darauf, dass die Waltroperin Christina Hawener das Boot wieder steuern kann. Beim Saisonauftakt was sie zu leicht gewesen und musste ersetzt werden. Dass sich die Wege der beiden Waltroper Aktiven in Hamburg kreuzten, ist auf Ulrichs Betreiben hin zustande gekommen. Obwohl sie in Dortmund studiert, konnte der 27-Jährige seine ehemalige Waltroper Vereinskollegin dafür gewinnen, regelmäßig nach Hamburg zu kommen, um mit dem Achter zu trainieren. „Jetzt hoffen wir natürlich, dass sie uns am Samstag steuert“, so Ulrich.

➔ Thorsten Prang (RV Rauxel, Bild unten) bringt einen gewagten Vergleich. „Die Stimmung bei der Regatta in Rauxel 2009 war noch besser als die bei „Head of the River“ in London“, sagt der 27-Jährige, der als Schlosser bei Langendorf arbeitet. Prang hatte in Rauxel mit dem Rudersport begonnen, wechselte im 2. A-Jugend-Jahr nach Waltrop und trainiert heute noch die Junioren. Was den Kontakt zum Rauxeler Achter betrifft, ging es ihm genauso wie seiner Freundin Lisa Schulte-Kump. „Die Regatta 2009 war so gigantisch, dass ich da unbedingt mitmachen wollte.“ Prang gehört zum Zwölf-Mann-Kader und wird auf jeden Fall eingesetzt.



➔ Siehe Info